

bringen. Großen Erfolg kann **Rolf Benz** derzeit anscheinend in Wien verzeichnen, auf seine Modelle traf man innerhalb der Wiener Gruppe ausgesprochen oft. Im Vergleich zum Vorjahr hatten die Baden-Württemberger die Gestaltung ihres Gemeinschaftsstands positiv verändert. Hier traf man auf Firmen wie **Rebstock, Die Kollektion, Rapp, Leicht, Konnex, Benz** sowie **Schönbuch Kollektion**. Der Polstermöbelhersteller **Erpo** hatte den Gang nach Wien nicht angetreten.

Es ist natürlich falsch, von einer Messe wie der Interieur viele Neuheiten zu erwarten. Und doch konnte man bei näherer Betrachtung der einzelnen Stände einiges finden. So stellte beispielsweise **Studio C** die neue Modellreihe „Diagon“ vor. Es handelte sich hierbei um einen Wandverbau mit abgeschrägter Front, der in verschiedenen Höhen, also auch als Sideboard, erhältlich ist. In dem Programm Diagon stecken eine Reihe von Funktionen, bsp. Phonoschrank etc, die durch eine auf einer Ebene geführten Tür je nach Wunsch verdeckt werden können. Diagon wird in sechs Holzarten und verschiedenen Lackversionen gefertigt. Der Designer des Ganzen ist Manfred Klinger.

Der Polstermöbelhersteller **Sandler** hatte sich ebenfalls zwei neue Dinge einfallen lassen. Zusammen mit anderen Möbelbauern entwickelte er einen Schweb-Lattenrost, der eine gleichmäßige Belastung aller Latten ermöglicht. Die sonst typische „Oma-Spalte“ soll hier nicht auftreten. Das Produkt wird in der Niederlande gefertigt und von Sandler in Österreich, der Schweiz und der Bundesrepublik vertrieben.

Zu der bestehenden Polstersesselreihe „Wave“ entwickelte Sandler noch ein Modell mit mittelhoher Rückenlehne.

Erstmals auf ihren Modellen präsentierten die **Wiener Werkstätten** das Bezugsmaterial Alcantara. Harald Jodlbauer hat-

te seine auf der Kölner Messe neu vorgestellte Sitzlandschaft mit grauen und türkisen Alcantara angezogen. Nach eigenen Angaben war er anfangs dem Material gegenüber etwas skeptisch, nun aber mit dem Resultat sehr zufrieden.

Im Mittelpunkt von Wittmann stand, wie bereits in Köln, ein straff gepolsterter Leder-Zwei-Sitzer mit Schlaf-Funktion. Kurz nach der Messe soll eine Werbekampagne gestartet werden, bei der 1,3 Mio. Wittmann-Kataloge in verschiedenen Zeitschriften beigelegt werden.

Innerhalb der Polstermöbelsonderschau „Austria“ zeigten wieder einmal Firmen wie **Sedda, Hasag, Hukla, Bergmann** und **Sembella** ihr aktuelles Angebot. Sembella stellte dieses Mal jedoch, nicht wie gewohnt, Matratzen aus, sondern war mit dem ganzen Spektrum der Unternehmensgruppe vertreten. In der Bundesrepublik ließ Sembella zum Ende des Jahres den Firmennamen „Profilia“ einschlafen. Ab 1988 firmiert Profilia unter der Bezeichnung „Sembella Schlafkomfort“. Der Polsterbettproduzent **Joka** trat in voller Größe auf – er hatte seinen stand von ehemals 150 qm auf 300 qm aufgestockt.

Beim Gang durch die Hallen der Händler, in denen man zum Beispiel **Leiner** oder **Kika** und das **Konsum-Einrichtungshaus** antraf, fiel auf, daß von dem bundesdeutschen Trend zu Anthrazit-metallisch wenig zu finden war. Hier nimmt das „Gesunde Wohnen“ immer noch einen großen Teil des österreichischen Angebots ein.

Interessant war auch die Kombination von Birnbaum mit Nußbaum, die der österreichische Tischler **List** beispielsweise in einer Barschrank- und einer Speisezimmer-Creation eindrucksvoll verwirklicht hat. Die Oberfläche der List-Modelle wird nicht lackiert, sondern nur mit Wachs behandelt.

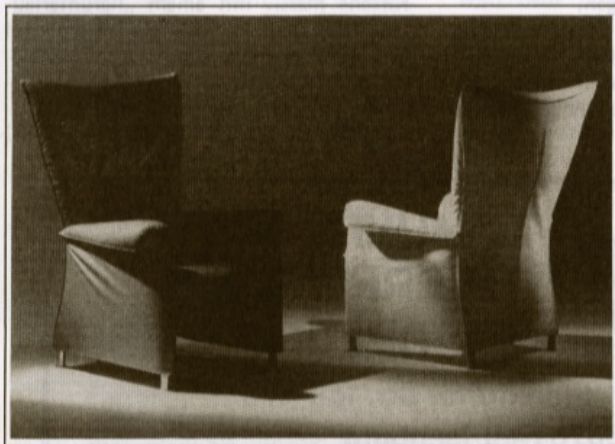
A propos, das österreichische Tischlerhandwerk, ist vielfach nicht mehr das, was man landläufig darunter versteht. Zwar was das Angebot in ihren Hallen von Rustikal bis Top-modern ausgesprochen gemischt, doch setzt sich in der Alpenrepublik immer mehr der Trend zum ausgefallenen Möbelstück durch. Ein Repräsentant ist **Peter Zuchi**, der die Technik der Inkrustation bei seinen Entwürfen anwendet. Auch er kombiniert die Hölzer Birn- und Nußbaum.

Das Interesse der Österreicher am Tischlerhandwerk wächst beständig. Der Tischler wird wahrscheinlich in den kommenden Jahren die Funktion eines Generalinrichters für Leute, die ihr Geld in die Wohnungseinrichtung stecken, immer mehr übernehmen. Ähnlich wie in der Bundesrepublik gibt es zwar auch in Österreich die Entwicklung zu Flächenriesen – aber auch hier nimmt die Präsenz kleiner Spezialstudios immer mehr zu.

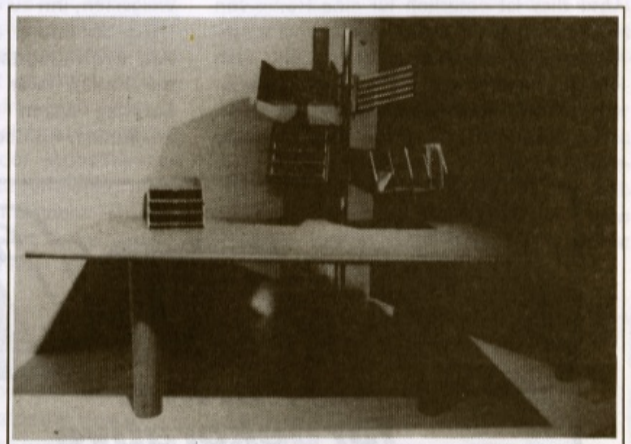
In den Hallen der Küchenhändler waren Hersteller wie **Bulthaup, Siematic, Miele** oder **Zeyko** anzutreffen. Der Österreicher **EWE** war bei einem Zusammenschluß von mehreren Händlern untergebracht. Das Handelshaus **Ikea** stellte nicht wie im zurückliegenden Jahr mit einer Bank aus, sondern präsentierte sich solo. Im Vordergrund des Angebots standen Küchencomputer. Nach eigener Aussage will Ikea dem Endverbraucher klar machen, daß auch Ikea eine Küche planen kann. Der Küchenhandel soll in der nächsten Zeit forciert werden. Nebenbei stellte der Schwede schon bekannte Küchen aus.

Blick durch die Sonderschauen

Wie in jedem Jahr gab es auch in diesem Jahr wieder die Sonderausstellung zum Thema „**Gesundes Wohnen**“. Sie hat jedoch im Vergleich zu den Vorjahren



Hochlehner der Modellreihe „Wave“ von Sandler



Hundert Musterstücke: Eine der jüngsten Greationen von Jörg Schleicher